

# Schulprogramm



## **Inhalt**

1. Wir über uns
  - a. Die Schülerschaft unserer Schule
  - b. Das Kollegium unserer Schule
  - c. Das Gebäude
  
2. Unser Anspruch
  - a. Gesundheit
  - b. Gesellschaftspolitische Ausrichtung
  - c. Gewaltfreiheit
  
3. Der Unterricht
  - a. Pädagogischer Leistungsbegriff
  - b. Innere Differenzierung
  - c. Äußere Fachleistungsdifferenzierung
  - d. Der Arbeitsplan
  - e. Die Vorhaben
  - f. Fördern und fordern
  
4. Ganztagsbetrieb und Freizeitbereich
  - a. Die Rhythmisierung der Schulwoche
  - b. Die Mittagsfreizeit
  - c. Die Arbeitsgemeinschaften
  - d. Der sozialpädagogische Arbeitsbereich
  
5. Die Fortbildung der Lehrkräfte
  
6. Die Berufsorientierung
  
7. Überschaubare Organisation
  
8. Mitbestimmung
  
9. Das Schulleben
  
10. Außerschulische Lernorte
  
11. Evaluation

## **1. Wir über uns**

### **a. Die Schülerschaft unserer Schule**

Die Integrierte Gesamtschule Delmenhorst ist eine Schule für alle Kinder. Vielfalt und Heterogenität in den Lerngruppen ist bei uns gewollt. Verschiedenheit ist Grundlage unseres gemeinsamen Lernens und Lebens.

Unsere Schule kann von allen Kindern der Stadt Delmenhorst besucht werden, von Kindern beider Geschlechter, von Kindern mit und ohne Behinderungen, von Kindern aller Weltanschauungen und Religionen, von Kindern mit einer Vielfalt von unterschiedlichen Neigungen und Begabungen.

### **b. Das Kollegium unserer Schule**

An der Integrierten Gesamtschule Delmenhorst arbeiten Lehrerinnen und Lehrer mit unterschiedlichen Lehrämtern vertrauensvoll und gleichberechtigt in Jahrgangsteams zusammen. Um den unterschiedlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen gerecht zu werden, bedarf es eines engagierten und professionellen Kollegiums, bestehend aus Lehrkräften, pädagogischen und technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### **c. Das Gebäude**

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein freundliches, sicheres und gesundes Arbeitsfeld schaffen. Die Klassenräume sollen den Anforderungen an eine anregende Lernumgebung entsprechen.

Ziel ist es, die Schulgebäude den Erfordernissen einer modernen, ganztägigen Gesamtschule anzupassen. Wir wollen eine gesunde und angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen sowie das Raumangebot so ausgestalten, dass Klassenräume, Gruppenräume, Fachräume und andere notwendige Räumlichkeiten für den Schulbetrieb in genügender Anzahl und angemessen ausgestattet und gestaltet zur Verfügung stehen.

## **2. Unser Anspruch**

### **a. Gesundheit**

Gerade eine Ganztagschule trägt für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, die sie besuchen, Verantwortung. Aus diesem Grund ist die IGS Delmenhorst eine rauchfreie Schule. Das Rauchverbot gilt auf dem Schulgelände und in der unmittelbaren Umgebung. Wir wollen so verhindern, dass rauchende Schülerinnen und Schüler zu Vorbildern für jüngere Schülerinnen und Schüler werden.

Über den Sportunterricht hinaus gibt es Bewegungsangebote für die Schülerinnen und Schüler in der Mittagsfreizeit.

Wir wollen erreichen, dass das täglich angebotene Mittagessen in der Schule von allen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden kann. In der Ganztagschule hat die tägliche warme Mittagsmahlzeit eine große Bedeutung für den Tagesablauf, so dass diese Mahlzeit für alle Schülerinnen und Schüler finanzierbar sein muss. Sie soll darüber hinaus nicht nur satt machen, sondern auch die Anforderungen an ein gesundes und qualitativ hochwertiges Essen erfüllen. Die Schulverpflegung ist generell so zu gestalten, dass eine gesundheitsfördernde Lebensmittelauswahl realisiert werden kann. Das gilt auch für die Zwischenmahlzeiten in den Pausen, die von der Cafeteria angeboten werden.

### **b. Gesellschaftspolitische Ausrichtung**

Die Institution Schule und insbesondere eine Gesamtschule hat aus unserer Sicht nicht nur den Auftrag, Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, sondern ist gefordert, sich als Schulgemeinschaft gegen Diskriminierung und Rassismus aktiv zur Wehr zu setzen. Vielfalt ist an unserer Schule erwünscht, daher wird jede Form von Diskriminierung, insbesondere aus rassistischen, ethnischen, religiösen, sozialen, geschlechtsspezifischen und leistungsbezogenen Gründen nicht geduldet. Unsere Schule ist als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ anerkannt. Wir tragen dafür Sorge, dass sich Schülerschaft und Lehrkräfte regelmäßig mit dem Problem Rassismus und Rechtsextremismus auseinandersetzen.

### **c. Gewaltfreiheit**

Gewalt gegen Personen und gegen Sachen wird an unserer Schule grundsätzlich nicht akzeptiert. Ein Regelsystem in Form einer Schulordnung sowie verbindliche Absprachen in den Jahrgängen und Klassen sorgen dafür, dass Gewalt verfolgt und geächtet wird. Neben pädagogischen Maßnahmen werden bei Auftreten von Gewalt auch die im Schulgesetz vorgesehenen Maßnahmen angewendet. Gleichzeitig wird

## Schulprogramm

angestrebt, einen Ausgleich zwischen Tätern und Opfern herzustellen, um eine andauernde Ausgrenzung des Täters zu verhindern. Gewaltprävention und die Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander finden an unserer Schule in erster Linie durch entsprechende Unterrichtsangebote, einen rhythmisierten Schultag sowie die Einbeziehung aller an unserer Schule vertretenen Gruppen statt: Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Sozialpädagogen und -pädagoginnen und nicht lehrendes Personal.

Einmal in der Woche tagt in allen Klassen der Klassenrat. Hier sprechen Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte über Probleme, die sich innerhalb oder außerhalb der Klasse ergeben haben. Das zeitnahe Behandeln dieser Probleme verhindert in den meisten Fällen eine Eskalation und gibt den Betroffenen die Möglichkeit, Wege zur Problemlösung zu finden. Die Leitung des Klassenrats liegt in den Händen der Schüler und Schülerinnen, wodurch ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit erreicht wird.

### 3. Der Unterricht

#### a. Pädagogischer Leistungsbegriff

Die Lehrkräfte unserer Schule ermöglichen jedem Kind die Erfahrung, dass es etwas leisten kann. Dabei orientieren wir uns an einer pädagogischen Vorstellung von Leistung: Nicht allein das Ergebnis einer Anstrengung zählt, sondern auch die Art und Weise, wie es entstanden ist. Deshalb sind für uns vollständig verbalisierte Lernentwicklungsberichte die angemessene Rückmeldung für einen offenen, binnendifferenzierten Unterricht, der den Stand des Lernens eines Kindes und seine besonderen Lernwege berücksichtigt. Der Bericht soll die Anforderungen, die an das Kind gestellt werden, durchschaubar machen und darauf hinweisen, wie es zukünftig gefördert werden kann.

Wir streben an, dass die Kinder

- ihren Lernstand kennen,
- sich des eigenen Lernweges bewusst werden,
- ihre Arbeit planen und möglichst selbstständig umsetzen,
- Hilfe suchen und anbieten,
- Leistungsunterschiede akzeptieren und
- auf eine realistische Einschätzung der eigenen Leistung hinarbeiten.

Die Eltern sollen

- den Leistungsstand ihres Kindes kennen,
- die individuelle Entwicklung sehen,
- den Lernweg verfolgen und
- mit ihren Kindern über Leistung ins Gespräch kommen.

## b. Innere Differenzierung

Die von uns gewünschte Heterogenität der Lerngruppen erfordert einen Unterricht, der die unterschiedlichen Begabungen und Neigungen berücksichtigt. In dem von uns praktizierten Gesamtkonzept von Unterricht haben binnendifferenzierende, offene Unterrichtsformen in den Fächern, der FiT-Plan, die Schwerpunktbildung sowie die halbjährlichen Vorhaben einen großen Stellenwert.

Die von uns praktizierten Formen der inneren Differenzierung:

- Es werden *unterschiedliche Lernwege* angeboten (Erschließung eines Unterrichtsinhalts z. B. durch Rollenspiel, Rezitieren, Malen eines Bildes).
- Es findet eine *qualitative Steigerung* statt (von mehreren Aufgaben, deren Schwierigkeitsgrad von Aufgabe zu Aufgabe zunimmt, wählen sich die Schülerinnen und Schüler aufsteigend eine, mehrere oder alle aus).
- Es findet eine *quantitative Steigerung* statt (die Schüler und Schülerinnen können z.B. zwischen einer verkürzten Fassung eines Textes/eines Materials oder dem gesamten Text/Material wählen).
- Es findet eine *Arbeitsteilung* durch die Gruppenmitglieder statt, wodurch die Arbeit in der Gruppe nach Interessen und Fähigkeiten aufgeteilt wird (z.B. bei der Durchführung eines Versuchs führt eine Person den Versuch selbst durch, eine zweite beobachtet und verbalisiert, eine dritte notiert das Ergebnis, eine vierte zeichnet den Versuchsaufbau und -ablauf auf).
- Es findet eine *spontane Differenzierung* statt, wenn eine Lehrkraft z.B. beobachtet, dass ein Schüler bzw. eine Schülerin bei der Bearbeitung eines Textes unvorhergesehene Schwierigkeiten hat. Hier werden dann Schlüsselwörter unterstrichen, Abschnitte markiert, der Text gekürzt usw..

## c. Äußere Fachleistungsdifferenzierung

Wir streben an, die äußere Fachleistungsdifferenzierung flexibel zu handhaben, um die Wege zu den verschiedenen Schulabschlüssen für alle Schülerinnen und Schüler lange offen zu halten. Ab dem 7. Jahrgang beginnt die äußere Fachleistungsdifferenzierung auf zwei Niveaus in den Fächern Mathematik und Englisch, ab Jahrgang 8 im Fach Deutsch und ab Jahrgang 9 schließlich im Fach Naturwissenschaften.



#### d. Das FiT- Konzept

Der FiT-Unterricht stellt ein wesentliches Moment unserer unterrichtlichen Arbeit dar. Der Name bedeutet:

**F**ächerübergreifend - **i**ndividuell – an **T**hemen orientiert.

In ihm soll der zunehmenden Komplexität der Lebensumwelt und der Notwendigkeit zu vernetztem Denken und selbstständigem Lernen Rechnung getragen werden.

Neben den Arbeits- und Übungsstunden, die gem. Erlass den gebundenen Ganztagschulen zur Verfügung gestellt werden, geben einzelne Fächer weitere Stunden in den FiT-Unterricht, so dass den Schülern und Schülerinnen der Sek I, nach einer allmählichen Einführung in Jg 5, zwischen 10 und 14 Wochenstunden für die Arbeit mit dem FiT-Plan zur Verfügung stehen.

Der FiT-Plan wird von den Klassenleitungsteams in den Jahrgängen erstellt und den Kindern in der Regel montags vorgestellt und ausgehängt. Er umfasst eine Zeitspanne von normalerweise zwei Wochen. Dann folgt eine Interimswoche für Auswertungen, Präsentationen, etc..

Die Inhalte der einzelnen FiT-Pläne sind einem Quartalsthema zugeordnet, dass den Fächerübergreif der einzelnen Fachinhalte gewährleisten soll.

Die Aufgaben gliedern sich in Pflicht- und Wahlaufgaben, die auf unterschiedlichen Niveaustufen angeboten werden, um differenziert auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schüler und Schülerinnen einzugehen. Die Gestaltung der Aufgaben beinhaltet verschiedene methodische Zugänge zu den Themen und berücksichtigt unterschiedliche Lerntypen. Die Schüler und Schülerinnen können selber entscheiden, in welcher Reihenfolge, in welchem Tempo und in welcher Sozialform sie die Aufgaben bearbeiten. Am Ende des FiT-Plans gibt es einen Feedback-Teil, in dem die Schüler und Schülerinnen ihren Lernweg selber einschätzen und Rückmeldungen von den Lehrern und Lehrerinnen zu ihren Leistungen bekommen. Er wird auch den Eltern vorgelegt und von ihnen unterschrieben. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern über die Lernentwicklung ihrer Kinder ist uns wichtig.

Die Gestaltung und Ausformung des FiT-Konzeptes ist ein beständiger Teil unserer pädagogischen Weiterentwicklung und wird regelmäßig evaluiert.

#### e. Die Vorhaben

In den Jahrgängen 5 bis 12 finden einmal pro Halbjahr Vorhaben statt. In diesen Vorhaben setzen sich die Jahrgänge mit selbst gewählten Themenstellungen auseinander. Die Schüler und Schülerinnen erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung neue Arbeitstechniken auszuprobieren.

## Schulprogramm

Diese stärker individualisierte, fächerübergreifende und selbst bestimmte Unterrichtsform mündet für die Sekundarstufe I nach 5 Unterrichtstagen in einen Präsentationstag der sehr unterschiedlichen Arbeitsergebnisse, zu der die Eltern eingeladen werden. In den Jahrgangsstufen 11 und 12 stehen 8 Unterrichtstage zur Verfügung. Ausgewählte Beiträge werden am Themenabend der Schulöffentlichkeit präsentiert.

### f. Fördern und fordern

Die Arbeit der IGS - Delmenhorst ist geprägt durch das Bestreben, Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gemeinsame Lernerfahrungen zu vermitteln und sie durch differenzierenden Unterricht und durch Unterricht in Kursen individuell zu fördern. In der Praxis wird es sich zeigen, dass einige Schülerinnen und Schüler trotz individueller Lernangebote bestimmte Entwicklungsstufen und Kompetenzen nicht erreichen. Insbesondere die für die schulische Mitarbeit notwendigen Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Mathematik sind durch entsprechende Förderangebote bei allen Kindern so zu entwickeln, dass eine angemessene Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sichergestellt ist. Aber auch Förderangebote für Schülerinnen und Schüler, deren Sozial- und Arbeitsverhalten noch nicht den Erwartungen entspricht, werden vorgehalten.

Fördermaßnahmen als zusätzliche Unterrichtsangebote werden in den Jahrgängen 5 und 6 außerhalb des regulären Unterrichts angeboten. In den Jahrgängen 7 und 8 finden die Maßnahmen parallel zum Fachunterricht und in den Betreuungsstunden statt. Anzustreben ist eine integrierte Förderung (Teamteaching). Für den 9. Jahrgang werden im Rahmen der WPKs Unterrichtsangebote organisiert, die in erster Linie das Erreichen des Hauptschulabschlusses unterstützen.

Mit der Schwerpunktbildung in den Fachbereichen Fremdsprachen (Englisch) und Naturwissenschaften wird eine gezielte Förderung für leistungsbereitere Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Die zunehmende Bedeutung der Naturwissenschaften für die Bildung und Ausbildung junger Menschen macht es außerdem notwendig, dass wir besonders interessierten und leistungsbereiten Schülerinnen und Schülern Angebote zur Förderung von naturwissenschaftlichem Denken und Handeln anbieten.

Die zunehmende Internationalisierung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse, die Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes auf die Bildung und Ausbildung junger Menschen führen dazu, dass Fremdsprachenkompetenz eine Schlüsselqualifikation darstellt. Durch zusätzliche Stunden im Fach Englisch bieten wir leistungsbereiten und interessier-



ten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Herausbildung ihrer Fremdsprachenkompetenz zu verstärken.

#### 4. Ganztagsbetrieb und Freizeitbereich

##### a. Die Rhythmisierung der Schulwoche

Durch den Ganztagsschulbetrieb ist unsere Schule für die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein Lern-, sondern auch Lebensort. Uns ist es daher wichtig, dass sich Unterrichtsstunden und freie Zeit sinnvoll ergänzen und somit allen am Schulleben Beteiligten ein gesundes, vielfältig lernförderndes Miteinander ermöglichen. Daraus ergibt sich folgende Rhythmisierung unserer Schulwoche:

<b>Montag, Mittwoch, Donnerstag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Freitag</b>
Unterricht	Unterricht	Unterricht
Unterricht	Unterricht	Unterricht
1.Pause 9.30-9.50 Uhr	1.Pause 9.30-9.50 Uhr	1.Pause 9.30-9.50 Uhr
Unterricht	Unterricht	Unterricht
Unterricht	Unterricht	Unterricht
2. Pause 11.20-11.40 Uhr	2. Pause 11.20-11.40 Uhr	2. Pause 11.20-11.40 Uhr
Unterricht	Unterricht	Unterricht
Unterricht	Unterricht	Unterricht
MFZ 13.10-14.20 Uhr	MFZ 13.10-14.20 Uhr	Unterrichts- schluss
Unterricht	Arbeits-	-----
Unterricht	gemeinschaften	-----

##### b. Die Mittagsfreizeit (MFZ)

Der siebzigminütigen Mittagspause (7. Stunde) haben wir einen ganz besonderen Stellenwert eingeräumt. Hier haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend zu entscheiden, wie sie diese freie Zeit verbringen wollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch über Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinweg erleben und miteinander in Kontakt treten können. Die MFZ bietet ihnen eine vielfältige, qualitativ hochwertige Auswahl von Angeboten, die weitestgehend von Fachkollegen und Kolleginnen betreut werden. Folgende Anlaufstellen stehen den Kindern und Jugendlichen

## Schulprogramm

zur Verfügung: Freizeitraum, Musikbereich, Sporthalle, Kreativbereich, Computerraum, Garten und Bücherei.

Neben diesen konkreten Anlaufstellen und dem Außengelände stehen in der MFZ den Schülerinnen und Schülern auch die Klassenräume als Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung. Diese gelten in der MFZ als Ruhezonen und sind zum Arbeiten, Lernen und als Klassentreffpunkt gedacht. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen die Möglichkeit, auch über die Unterrichtszeiten hinaus an ihren Aufgaben zu arbeiten.

Alle diese Treffpunkte der Mittagsfreizeit (MFZ) besitzen einen hohen kommunikativen Stellenwert, nicht nur innerhalb der Schülerschaft, sondern auch im Kollegium sowie zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern. In dieser Zeit finden viele Gesprächsverabredungen statt, Arbeitsgruppen tagen oder Lerngruppen treffen sich. Seitens der Schule ist die kommunikative und tätigkeitsintensive Lebendigkeit in der MFZ erwünscht, da sie die Identifikation mit der Schule erhöht.

Darüber hinaus ist es uns als Schule wichtig, Schülerinnen und Schüler mit in die Organisation und die Durchführung der MFZ-Angebote miteinzubeziehen. Im Sinne von „Schüler helfen Schülern“ unterstützen viele Kinder und Jugendliche das Miteinander. Der Freizeitkiosk, die Spielausleihe, der Büchereibetrieb sowie die kostenlose Fahrradwerkstatt werden größtenteils von Schülerinnen und Schülern betreut.

Die Mittagsfreizeit mit ihren Möglichkeiten zur Erholung, zur Bewegung, zur Beschäftigung und zum Lernen besitzt an unserer Schule viel Attraktivität für alle am Schulleben Beteiligten.

### c. Die Arbeitsgemeinschaften

Am Dienstagnachmittag finden verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 die Arbeitsgemeinschaften (2 Unterrichtsstunden) statt. Neben den jahrgangsbezogenen Schwerpunktgruppen in Englisch und Naturwissenschaften haben die Schülerinnen und Schüler alternativ die Möglichkeit, sich aus einem vielfältigen und abwechslungsreichen AG-Angebot (z.B. aus den Bereichen Sport und Bewegung, Kunst und Kreativität sowie Technik und Medien), ihren persönlichen Wünschen entsprechend, ein Angebot auszuwählen. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler ein Schulhalbjahr bindend. Die Angebote sind größtenteils für jeweils zwei Jahrgänge (Jahrgang 5/6, Jahrgang 7/8) ausgeschrieben, um gezielter auf die Interessen der jeweiligen Altersgruppen eingehen zu können.

Die klassen- und jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit der Kinder, Jugendlichen und AG-Leitungen zeichnen diese besondere, lebendige Form des Unterrichts und Schulleben aus. Im AG-Bereich zeigt sich ei-

## Schulprogramm

ne enge Verzahnung zwischen Unterricht und Freizeit, da die Arbeitsgemeinschaften ausschließlich von Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule sowie außerschulischen Fachkräften aus Sport- und Freizeiteinrichtungen betreut werden. Darüber hinaus bereichern viele Produkte und Ergebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften das Schulleben mit ihren Veranstaltungen und Festen.

### d. Der sozialpädagogische Arbeitsbereich

An unserer Schule gibt es z.Zt. eine Planstelle für eine sozialpädagogische Fachkraft (pädagogische/r Mitarbeiter/in) mit einer Regelarbeitszeit von 39,8 Stunden. Diese Stelle wird derzeit von zwei Fachkräften ausgefüllt, sinnvollerweise in paritätischer Besetzung. Durch die Aufteilung der Stelle in eine  $\frac{3}{4}$  und eine  $\frac{1}{4}$  Stelle wird während der gesamten Schulwoche eine Anwesenheit gewährleistet. Allerdings wären mehr Möglichkeiten für eine gemeinsame Präsenzzeit wünschenswert.

Der sozialpädagogische Arbeitsbereich ergänzt das unterrichtliche Angebot und integriert sich in das gesamte Schulleben unserer Schule. Daraus ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

#### *Freizeitraumbetreuung*

Der Freizeitraum mit seinen vielfältigen Spielmöglichkeiten wird in beiden Vormittagspausen sowie während der MFZ von den sozialpädagogischen Fachkräften betreut. Die Organisation des durch Schülerinnen und Schüler betreuten Kiosks sowie der Spielausleihe, die Motivation zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung, die Ansprechbarkeit zur Konflikt-schlichtung sowie die generelle Kontaktaufnahme zu den Kindern und Jugendlichen stehen hierbei im Mittelpunkt. Beide Fachkräfte profitieren von dieser sehr schülernahen Arbeit bei ihrer Beratungs- und Förderarbeit.

Darüber hinaus wirken die sozialpädagogischen Fachkräfte bei der Organisation der MFZ-Angebote sowie der Arbeitsgemeinschaften mit.

#### *Beratungstätigkeit*

Das gemeinsame Büro befindet sich im Freizeitbereich der Schule und dient als Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte und Eltern bei Fragen und Problemen. Im Mittelpunkt ihrer Beratung stehen im Sinne einer Einzelfallhilfe die Kinder und Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen, Stärken und Auffälligkeiten im schulischen wie familiären Kontext. Ziel hierbei sind die Förderung sozialer Kompetenzen im persönlichen Bereich und im Klassenverband sowie die Verbesserung familiärer Beziehungen. Sinnvollerweise ergibt sich hieraus oft ein intensiver Kontakt mit den Eltern der betroffenen Kinder. Weitergehend unterstützen die sozialpädagogischen Fachkräfte bei Bedarf in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrkräften das soziale Klima in einer Klasse, bezogen

## Schulprogramm

auf das soziale Miteinander, den Umgang mit Konflikten sowie das Erarbeiten von Regeln und Ritualen.

Die Sozialpädagogin und der Sozialpädagoge arbeiten eng mit der Beratungslehrerin der Schule sowie außerschulischen Beratungs- und Erziehungseinrichtungen zusammen. Sie unterliegen der Schweigepflicht nach § 203 StGB (vgl. Erlass des MK vom 17.11.2006).

### *Durchführung von Fördermaßnahmen*

Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen die Förderarbeit unserer Schule durch Förderangebote im Bereich der sozialen Kompetenzentwicklung. Im Sinne eines Sozial- bzw. Kommunikationstrainings werden Kleingruppen mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 und 6 verbindlich mindestens für ein Schulhalbjahr begleitet.

## **5. Die Fortbildung der Lehrkräfte**

Um unserem Anspruch an eine lernende Schule gerecht zu werden, nehmen die Lehrkräfte unserer Schule vielfältige Fortbildungsangebote wahr. Neben Fortbildungsveranstaltungen, die von einzelnen Lehrkräften besucht werden, sollen verstärkt auch gemeinsame Lernerfahrungen für Lehrkräfte ermöglicht werden. Eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung, an der alle Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, findet einmal im Schuljahr statt. Die Fachbereiche erhalten die Möglichkeit, in jedem Schuljahr einen Schulfachtag für eine fachspezifische Fortbildung zu nutzen. Darüber hinaus werden allgemeine pädagogische Fragestellungen anlässlich von Gesamtkonferenzen oder allgemeinen Dienstbesprechungen diskutiert. Kollegiale Beratungen und Weitergabe von guter Unterrichtspraxis werden durch den Hospitationszirkel an unserer Schule unterstützt.

## **6. Berufsorientierung**

Das Berufsorientierungskonzept der IGS Delmenhorst vermittelt den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen für einen angemessenen Übergang in die Arbeitswelt oder in weiterführende Schulen. Im Rahmen der Berufsreife werden ihnen wichtige Aspekte der Berufsfindung geboten, beispielsweise Erkundung von Berufsbildern während des ersten zweiwöchigen Betriebspraktikums in Jahrgang 8 und Berufsfeldorientierung ab Jahrgang 9 im Rahmen des zweiten zweiwöchigen Betriebspraktikums mit den Schwerpunkten „Berufsorientierung“ und „Betrieb“. Abgerundet und unterstützt wird das Konzept z.B. durch das Mentorenprogramm in Zusammenarbeit mit der IHK, der Berufsberatung im BIZ, den Ausbildungsplatzbörsen, Besuchen in den Berufsschulen usw.. Zur Zukunftsplanung zählt ein gründliches Bewerbungstrai-

ning ebenso wie die begleitende Unterstützung des Berufswahlprozesses mit entsprechender Schullaufbahnberatung, die nach Übergang in die SEK II fortgeführt wird.

Erworbene Qualifikationen z.B. zum technischen Grundwissen, zum Computerführerschein und zu berufsorientierenden Maßnahmen werden im Berufswahlpass und im AWT-Pass dokumentiert.

## 7. Überschaubare Organisation

Die persönlichen Beziehungen zwischen den Menschen, die an unserer Schule arbeiten, haben für uns eine große Bedeutung. Deshalb bemühen wir uns um überschaubare Organisations- und Sozialformen für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer und alle anderen am Schulleben beteiligten Menschen.

Die horizontale Gliederung der Schule zeigt sich in den Jahrgängen als Organisationseinheiten der Schule (Jahrgang als „Schule in der Schule“). Jeder Jahrgang von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10 besteht aus vier Klassen. Jede Klasse wird von einem Klassenleitungsteam geleitet, das aus einer männlichen und einer weiblichen Lehrkraft bestehen soll. Das Klassenleitungsteam unterrichtet möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse und begleitet die Klasse vom 5. bis zum 10. Jahrgang. Die pädagogische Arbeit im Jahrgang wird von dem Jahrgangsteam geleitet, das aus den Klassenleitungsteams besteht. Jeder Jahrgang wird von einer Jahrgangsführerin oder einem Jahrgangsführer geführt.

Die Jahrgänge 11 bis 13 der gymnasialen Oberstufe sind in die Einführungsphase (Klassen des 11. Jahrgangs) und in die Qualifikationsphase (Kurse des 12. und 13. Jahrgangs) untergliedert.

Die vertikale Gliederung der Schule zeigt sich in der Struktur der Fachbereiche bzw. der Fächer, durchgehend von Jahrgang 5 bis Jahrgang 13. Die Gliederungsbereiche sind die Fachbereiche, die von jeweils einer Fachbereichsführerin oder einem Fachbereichsführer geführt werden. Die Fachbereiche können in ihrem Zuschnitt den Bedürfnissen der Schule angepasst werden. Zurzeit sind die Fachbereiche wie folgt gegliedert:

- *Sport / Ganztags / Freizeit*
- *Mathematik/Naturwissenschaften* (Oberstufe: Biologie, Chemie, Physik)
- *Deutsch / Religion / Werte und Normen*
- *Sprachen* (Englisch, Französisch, Spanisch)
- *Gesellschaftslehre* (Oberstufe: Politik/Wirtschaft, Erdkunde, Geschichte) *AWT* (Arbeit-Wirtschaft-Technik inkl. Hauswirtschaft)
- *Ästhetik* (Kunst, Musik, Darstellendes Spiel)

## Schulprogramm

Alle Lehrkräfte arbeiten in mindestens zwei dieser Fachbereiche aktiv mit. Aufgabe der Fachkonferenzen und der diesen zugeordneten Arbeitsgruppen ist die ständige Weiterentwicklung der fachpädagogischen Konzepte und deren Diskussion und Verankerung in der Schule. Schülerinnen und Schüler und Eltern sind an dieser Arbeit intensiv beteiligt.

### **8. Mitbestimmung**

Gemäß der besonderen Ordnung stellen Eltern und Schüler in allen Konferenzen und Gremien der Schule 50 Prozent der Mitglieder. Die Mitbestimmung und Mitarbeit von Eltern und Schülern bzw. Schülerinnen ist an unserer Schule erwünscht und wird unterstützt.

### **9. Das Schulleben**

Das Schulleben wird für Lehrkräfte, Eltern und Schüler bzw. Schülerinnen durch vielfältige Veranstaltungen mit informativem und / oder unterhaltendem Anspruch geprägt.

Für die Schüler und Schülerinnen findet während der Mittagsfreizeit ein von Fachlehrkräften betreutes Angebot im Kunstraum, im Musikraum, in der Sporthalle, in der Bücherei, im Garten und im Computerraum statt. Hinzu kommt der Freizeitbereich mit seinen vielfältigen Angeboten, der auch in den Pausen und nach dem Unterricht zugänglich ist. Kleine Snacks sind an dem Kiosk im Freizeitbereich oder in der Cafeteria erhältlich, ansonsten kann man nach Anmeldung in unserer Mensa gemeinsam zu Mittag essen. Unterrichtserweiternd werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. Das selbstständige Arbeiten wird durch zwei Vorhabenwochen im Jahr unterstützt, welche immer mit Präsentationsveranstaltungen abgeschlossen werden.

Für die „neuen“ Eltern unserer Schule bieten wir ein Wochenendseminar an, auf dem die pädagogischen Prinzipien unserer Arbeit erläutert und ein erster intensiver Meinungsaustausch zwischen Eltern und Lehrkräften ermöglicht werden.

Darüber hinaus finden jedes Jahr ein Schul- und ein Sportfest sowie musisch-kulturelle Abende und naturwissenschaftliche Schülerpräsentationen statt. Der jährliche Rezitierabend, an dem Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte Gedichte zu vorgegebenen Themen vortragen und von Schülergruppen vorbereitete Theateraufführungen runden das vielfältige Angebot an Veranstaltungen ab, das Eltern und anderen Interessierten Einblicke in das Leben und die Arbeit unserer Schule eröffnet.



### **10. Außerschulische Lernerfahrungen**

Unsere Schule will auf das Leben in der Gesellschaft vorbereiten. Deshalb wollen wir im Schulalltag immer wieder Bezüge zur außerschulischen Lebenswelt herstellen und Möglichkeiten eröffnen, auch außerhalb der Schule Erfahrungen, z.B. in Praktika oder auf Exkursionen, zu sammeln. Wir wollen Menschen, die nicht in der Schule tätig sind, in unsere Schule einladen, um ihre Erfahrungen für das Lernen unserer Schüler und Schülerinnen zu nutzen.

In unserer Schule wird demokratisch gestaltete Verantwortung füreinander sowohl im Nahbereich der Schule und der Stadt als auch darüber hinaus gelernt und erlebt. Regelmäßige Klassen-, Austausch- und Studienfahrten sind Ausdruck dessen.

### **11. Evaluation**

Wir verpflichten uns, die in diesem Text festgelegten Grundsätze regelmäßig zu überprüfen, darüber zu diskutieren und sie weiterzuentwickeln.

Dieses Schulprogramm wurde auf der Gesamtkonferenz am 18.11.2008 und nach einer Evaluation in überarbeiteter Form auf einer Gesamtkonferenz am 19.09.2017 verabschiedet.

Evaluiert wurden die Bereiche:

1. FiT
2. außerschulische Lernorte
3. Rhythmisierung der Schule und des Schulalltages
4. Innere Fachleistungsdifferenzierung

Seine Inhalte können mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der Gesamtkonferenz geändert werden.

Die Evaluation dieses Schulprogramms soll am Ende des Schuljahres 2021/22 erfolgen.

gez. Sigrid Radetzky